Die widerwärtigen Ereignisse in Saloniki.

Wien, 1. Juli.

Was in Saloniki geschehen ist, muß den allgemeinen menschlichen Anteil hervorrufen. Zweihundert Häuser ärmster Menschen sind in Brand gesteckt worden, seit Tagen finden Angriffe gegen die Juden statt, viele Verwundete sind zu beklagen. Es ist erfreulich, daß Ministerpräsident Venizelos die strenge Bestrafung der schuldtragenden Personen angeordnet hat. Die Vorgänge in Saloniki sind leider ein Beweis, daß die allgemeine Verrohung, wie sie sich in den Szenen an den deutschen Universitäten spiegelt, sich auch in dieser Stadt geltend gemacht hat. Es ist zu hoffen, daß die Behörden mit größter Beschleunigung Maßregeln ergreifen, um die Ausschreitungen, die in der Einäscherung der Synagoge kulminierten, zu beendigen.

Verurteilung des Verhaltens der Behörden durch Venizelos.

Telegramm unseres Korrespondenten.

In